



**HEKS**  
Brot für alle.

## MEL-Bulletin für Fachpersonen

**+++ Einblicke in die aktuelle Ausbildung «Interkulturelles Vermitteln» mit Teilabschluss Migrationsfachperson +++ Portrait einer interkulturellen Dolmetscherin und Vermittlerin +++**



*14 Frauen und 2 Männer besuchen den ganzen Lehrgang: «Erreichen – Informieren – Moderieren – Kommunizieren & Begleiten»*

**+++ Einblicke in die aktuelle Ausbildung «Interkulturelles Vermitteln» mit Teilabschluss Migrationsfachperson +++**

Interkulturelle Vermittler:innen geben Orientierung, sprechen auch schwierige Themen an und fördern die Selbstständigkeit des Gegenübers. Pünktlich zum Start der Ausbildung verabschiedete INTERPRET den neuen Berufskodex für interkulturelles Vermitteln (ikV). Darin sind die gesellschaftlichen Aufgaben des ikV beschrieben, sowie die professionelle Grundhaltung und die daraus abgeleiteten Rechte und Pflichten. Auch für Schlüsselpersonen kann dieser Berufskodex sehr hilfreich sein.

Bis der Berufskodex auf [www.inter-pret.ch](http://www.inter-pret.ch) veröffentlicht wird, können Sie ihn gerne direkt bei [mel@heks.ch](mailto:mel@heks.ch) beziehen.

Neues Kernelement der Ausbildung ist das «Basismodul Kommunizieren & Begleiten», welches eine Gleichwertigkeitsanerkennung für einen Teilabschluss zum FA Migrationsfachperson innehat. Gemeinsam mit Co-Prüfer:innen von Caritas und help! for families führte HEKS-MEL das neue Prüfungsformat im Juni erstmals durch. Abgeschlossen wird der Lehrgang durch den Schwerpunkt «Erreichen». Im Zentrum steht die Frage, wie Regelangebote, Dienstleistungen und Projekte ein bestimmtes Zielpublikum besser erreichen können. Das Berufsinformationszentrum möchte z.B., dass mehr Migrant:innen vom Angebot der kostenlosen Laufbahnberatung wissen. Auch «Musik für Alle» hat sein Angebot erweitert und möchte, dass Eltern mit musikalischem Nachwuchs vom kostenlosen Angebot wissen. Am 5. Juli stellen die Absolvent:innen ihre Empfehlungen den Fachpersonen vor.

## MEL-intern

**Neue INTERPRET Basisausbildung für interkulturelles Dolmetschen**

Von August 2024 bis Ende Februar 2025 wird HEKS-MEL erstmals die neue Basisausbildung im Bereich Dolmetschen anbieten. Sie umfasst die Bereiche «Gesundheit», «Bildung und Soziales», «Asyl und Justiz».

Neu müssen die Absolvent:innen eine 4-teilige Prüfung ablegen, damit sie im Anschluss das INTERPRET-Zertifikat erlangen können. HEKS wird dafür besorgt sein, dass im Anschluss an die MEL-Ausbildung in Basel und in Aarau Prüfungstermine angeboten werden.

Die Prüfung wird schweizweit durch INTERPRET verantwortet. Teil 1 ist ein Multiple-Choice-Test zum Fachwissen, Teil 2 umfasst das Einreichen eines Glossars zu einem Dolmetscheinsatz. Im Teil 3 führen die Kandidat:innen ein Fachgespräch zu ihrer praktischen Arbeit und im Teil 4 müssen sie ihre Dolmetschfähigkeit praktisch prüfen lassen, indem sie Audiosequenzen hören und diese mündlich von einer Sprache in die andere übertragen.

Diese Prüfung ist mit erheblichen Kosten verbunden. HEKS-MEL gibt deshalb einen Teil der Subventionen der Kantone für die Ausbildung weiter und übernimmt für die erfolgreichen Absolvent:innen der Ausbildung einen Teil der Prüfungskosten.

Die Prüfungsadministration wird über eine digitale Plattform laufen. Auch die Einsatzvermittlung läuft heute in vielen Fällen über digitale Kanäle ab.

HEKS-MEL Ausbildungen leistet hier einen Beitrag zur Überwindung des digitalen Grabens, indem wir einen sicheren Raum bieten, sich mit den neuen Werkzeugen vertraut zu machen.

### +++ Sie baut Brücken zwischen Kulturen: Portrait einer interkulturellen Dolmetscherin und Vermittlerin +++

Selzime Arslani hat die MEL-Ausbildungen besucht und arbeitet in Basel sowohl als Dolmetscherin, wie auch als Vermittlerin. Als Dolmetscherin ist sie gefordert, die anspruchsvollen Fachinformationen der Ärztin zu verstehen und korrekt, aber auch verständlich wiederzugeben: «Anamnese», «Hirnstoffwechsel», «Schweigepflicht». Eine sorgfältige Vorbereitung und Recherche des spezifischen Wortschatzes sind unerlässlich. Auf der anderen Seite gilt es, die Worte der Patientin präzise zu übersetzen und gleichzeitig auf ihre Körpersprache zu achten: Versteht sie alles? Traut sie sich, auch Unangenehmes auszusprechen und Fragen zu stellen? Die feinen Zwischentöne seien wichtig, sagt Selzime Arslani in der Fotoreportage von HEKS. Die Reportage macht aber auch den Menschen Selzime Arslani mit seiner eigenen Migrations- und Integrationserfahrung sichtbar, sowie die Bedeutung der MEL-Ausbildungen für den Einstieg in das Berufsleben in der Schweiz.

Die junge Frau hat sich im Rahmen ihrer MEL-Ausbildung zur Ausbilderin SVEB qualifizieren lassen. «Hallo zusammen. Heute sprechen wir über die soziale und emotionale Entwicklung von Kindern», begrüsst sie die Gruppe im Quartiertreffpunkt. Schnell gelingt es ihr, eine Atmosphäre des Vertrauens und Offenheit zu schaffen, die Anwesenden, äussern ihre Gedanken und Sorgen, Selzime gibt einfache Tipps und Informationen weiter.



Die ganze Fotoreportage über Selzime Arslani finden Sie unter:  
[Sie baut Brücken zwischen Kulturen | HEKS](#)

## Kontakt

Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz

Programm MEL  
Pfeffingerstrasse 41  
Postfach  
4002 Basel

Tel. 061 367 94 00  
mel@heks.ch  
[www.mel.heks.ch](http://www.mel.heks.ch)

Das MEL-Bulletin erscheint 2-mal jährlich mit aktuellen Informationen und Einblicken aus den Bereichen interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln.

Verantwortlich:  
Claudia Studer  
Ausbildungsleiterin MEL

### Ein neuer Begegnungsort und Arbeitsplatz für die Interkulturellen Vermittler:innen

Seit letztem Jahr arbeiten die HEKS-ikV-Projekte enger zusammen. In gemeinsamen Workshops haben die interkulturellen Vermittler:innen der verschiedenen Projekten sich besser kennengelernt und ihre Wünsche für die Zusammenarbeit geäussert. Einer dieser Wünsche wurde im Januar 2024 erfüllt: Die ikV haben in der Schützenmattstrasse 16a eigene Räumlichkeiten erhalten. Dort können sie sich mit begleiteten Familien treffen, Gesprächsrunden oder Informationsanlässe durchführen, ihre administrativen Arbeiten erledigen oder sich mit anderen ikV zum Austausch oder für Pausen treffen.

Das ikV-Team nutzt die Räumlichkeiten ausserdem für Gesamtteamsitzungen. Bei diesen Teamsitzungen kommen alle 25 ikV zusammen und können sich projektübergreifend miteinander austauschen. Das stärkt die Zusammenarbeit und fördert das Nutzen von Synergien.